



# SternenTiere

Jeder Stern am Himmel leuchtet  
für eine vergessene Tierseele

## Newsletter SternenTiere Juni 2025

### 5.6.

In den Monaten April und Mai kamen unglaubliche 43 neue Hunde in Not zu uns, zuzüglich fünf neugeborener Welpen. Daher ist es uns mehr als recht, dass heute vier Hunde nach Deutschland in ein Partnertierheim ausreisen dürfen und eine gute Aussicht auf eine eigene Familie haben.



Nach zwei Monaten bei uns darf die kleine **Rona** schon weiterziehen. Gefunden von einer Tierschützerin, voller Zecken in ihrem dicken Fell, wurde sie zuerst geschoren und entwurmt, dann wie üblich gechipt und geimpft, gerade rechtzeitig für den Transport. Auch **Buddy**, ein älterer Hund von Anas Eltern, der sechs Monate bei uns verbracht hat, darf mitgehen.

Der weisse Bichon **Robin**, der von seiner Familie vernachlässigt wurde, hofft auf eine neue, liebevolle Familie im Ausland. Die kleine **Liana** wurde auf einer Landstrasse gefunden. Sie war lange sehr krank und musste mehrmals operiert worden. Ihr Leben hing einige Male an einem seidenen Faden. Jetzt hat sich ihr Glück gewendet, sie ist gesund und freut sich auf ihre Zukunft!



Allen drücken wir fest die Daumen für ein glückliches, langes Leben!

## 9.6.



Unterwegs um eine mobile Veterinärklinik abzuholen, sichten Ana und Corina von "Help Labus" einen verletzten Junghund. Sehr unterernährt und mit zwei tiefen Wunden auf dem Rücken, hält er sich kaum noch auf den Beinen. Seinem Zustand nach zu urteilen, ist er seit langem auf sich alleine gestellt, Hilfe

hat er auch von den Bewohnern dieser Villa nicht erhalten. Sie nehmen ihn mit und Ana bringt ihn am darauffolgenden Tag in die Klinik nach Galati, wo er sofort operiert wird.



Abgesehen von den tiefen, vereiterten Fleischwunden, in denen Maden kriechen, hat er eine Leistenhernie mit entzündendem Riss in der Bauchdecke. Die OP hatte er gut überstanden, doch in der Nacht, noch in der Klinik, blieb sein Herz einfach stehen.

Wir wünschten wir hätten dich retten können, lieber **Merlin**, du bist uns in der kurzen Zeit bereits ans Herz gewachsen. Run free, unglücklicher Hundebub!

## 11.6.



Mehr Glück hatte ein kleiner Terrier, der auf der Baustelle, auf der ein Bruder von Ion arbeitet, ausgesetzt worden ist. Weil gerade vier Hunde ausgereist sind, hat er einen Platz in unserem Tierheim ergattern dürfen.

## 12.6.

Die winzige **Iris** musste heute eine lange Reise nach Bukarest über sich ergehen lassen. Letzten Monat vom öffentlichen Shelter Ecosal mit allen ihren Zwingerkollegen übernommen, ist sie der kleinste und schwächste Welpe in der Gruppe, kaum grösser als eine Katze. Obwohl Ana und Ion sie deswegen zuhause pflegen, wird sie seit Wochen immer kränker und wiegt nur noch 2,1 kg. Sie stirbt langsam und die Tierärztin in Galati kann die Ursache nicht finden.



In ihrer Verzweiflung kontaktiert Ana einen Tierarzt in der Hauptstadt Bukarest, der Bluttransfusionen und gründliche Tests anbietet. Iris fehlt es unter anderem massiv an Eisen, eine Bluttransfusion wäre eine sofortige Notlösung. In einer der modernsten Veterinärkliniken des Landes wird Iris untersucht und drei Tage lang behandelt, was uns auch einen Arm und ein Bein kostet, auch weil die Preise in Bukarest höher sind als Galati, wie überall in der Hauptstadt.

Zwei Bluttransfusionen, Parasitenbehandlungen und auch viele Medikamente werden nötig sein, bis Ana und Ion nach Bukarest fahren dürfen, um ihren Liebling in die Armen zu schliessen und nach Hause zu bringen.



## 12.6.



**Amy**, die letzte Woche den Transport verpasst hat, weil ihr Chip unverständlichlicherweise unlesbar geworden ist, darf diese Woche nachreisen. Amy wurde ausgesetzt auf einer Landstrasse von einer Tierschützerin gefunden und kam anschliessend zu uns. Auch zu uns kam die Strassenhündin Andrea mit ihrer ganzen Familie. Einer ihrer sechs Welpen, **Popeye**, darf Amy nach Deutschland begleiten.

**Wir wünschen euch liebevolle Familien und ein langes Leben!**

## 13.6.

Die durch **Amys** und **Popeyes** Ausreise frei gewordenen Plätze ermöglichen uns die Aufnahme von zwei traurigen Hündchen.

Mehrere Wochen haben diese zwei kleinen Welpen ausharren müssen, bis sie heute zu uns durften. Ausgesetzt im Hinterhof einer Schule, wurden sie von Anas Freundin Ionica entdeckt und versorgt. Heute gab es eine Fotosession, zusammen mit zwei Hundemädchen, die fast gleichzeitig auf dem Weg zum Tierheim gefunden wurden. Die Vier bilden zusammen eine sehr lebendige Spielgruppe.



## 14.6.



Für unsen Katzenkindergarten hat die handwerklich begabte Ana mit viel Geschick ein Gittertor gebastelt. **Liliac**, das kleine Kätzchen, das später von der Katzenmutter adoptiert worden ist, ist trotz ihrer minimalen Grösse, die Mutigste von allen und zeigt keine Angst vor dem grossen Hund **Maximus**, der draussen Anas Schuhe klaut.

## 15.6.



Leider wird Glück nicht gleichmässig verteilt. Auf den Feldern weit ab von jedem Dorf versuchen diese zwei Hunde seit mindestens sechs Monaten alleine zu überleben. Damals haben Ion und Ana sie zum ersten Mal angetroffen und konnten sie nicht mitnehmen. Heute, während einer Fahrt aufs Land, sehen sie sie wieder. Die Hunde warten geduldig, immer noch am gleichen Ort. Leider können wir sie auch dieses Mal nicht mitnehmen. Die Hunde sind nicht in Not und unser Shelter ist mit den vielen neuen Hunden auf das Maximale belegt. Immer mit Hundefutter und Wassereimer unterwegs, versorgen Ana und Ion die Hunde und fahren mit schwerem Herzen weiter.

## 19.6.

Der zweite Transport dieses Monats nimmt zwei Katzen, die bei Ana und Ion in der Wohnung gelebt haben, mit nach Deutschland.



**Chiquita** kam vor einem Jahr zu uns, eine traurige Hündin aus einem armen Quartier von Galati. Sie war in voller Laktation, hatte aber keine Welpen, denn diese wurden von Anwohnern getötet. Chiquita hat sich bei uns erholt und darf heute in ein neues Leben starten. Mit dabei auch **Gala**, ein junger Rüde, den Corina aus einem Leben voller Misshandlungen befreit hat.

**Happy** wurde als Welpe bei einer Tankstelle gefunden. Diese Tankstelle ist ein Schreckensgespenst für uns, oft werden Tiere dort ausgesetzt. Auf der Autobahn von Bukarest nach Galati gelegen, fürchten wir uns bei jeder Reise nach Galati vorbeizufahren. Wir kennen diesen Ort leider sehr gut 😞

Ana und Ion haben Happy vor einem Jahr da gefunden und mitgenommen. Happy wurde seinem Namen gerecht. Ein verspielter, anhänglicher, von allen geliebter, lustiger Hund, jeden Tag strahlend wie ein Sonnenschein.





und Ions Wohnung gemieden.

Ihre Reise geht zu einer Pflegestelle in Deutschland, wo es ruhiger ist und wo er vermutlich genug Mut finden wird, um das Leben zu geniessen.

**Unseren Lieblingen wünschen wir liebevolle Menschen und ein Leben voller Abenteuer!**

## 20.6.

**Terry** ist eine sehbehinderte Katze, die Ana und Ion auch aufgenommen haben. Weil sie lange an Schnupfen, verursacht durch eine Virusinfektion, litt, hatte sich ihre Kastration immer weiter verschoben.

Daneben muss auch ich linkes Auge, das von einer Infektion zerstört wurde, entfernt werden. Letzte Woche fand die Doppel-OP statt. Die sensible Terry geriet in Panik nach dem Aufwachen, Ana musste sie sofort nach Hause bringen. Heute zeigt sich eine Infektion am operierten Auge und Terry muss wieder in die Klinik. Geronnenes Blut hat sich unter der Haut gesammelt. Zum Glück ist die Komplikation gut behandelbar, aber leider muss Terry in einer Woche wieder operiert werden.



## 22.6.

Anas Telefon klingelt pausenlos. Eine verzweifelte Tierschützerin aus einem Dorf im Kreis Galati hat drei der Welpen, die sie seit ihrer Geburt auf einem Feld füttert, schwerkrank aufgefunden. Ihre fünf Geschwister sind in der Nacht bereits gestorben.

Sie fleht Ana an, den überlebenden Welpen zu helfen. Aber wie? Ana vermutet, dass sie Parvovirose haben und es wäre unverantwortlich unseren vielen, noch nicht vollständig geimpften Welpen gegenüber, die kranken Welpen bei uns im Shelter unterzubringen. Parvovirose verbreitet sich schnell und wir wollen das Leben unserer Welpen im Tierheim nicht gefährden.

Weil das Personal in der Tierarztklinik auch überlastet ist, verpflichtet sich Ana, die überlebenden Welpen selbst zu pflegen, zusätzlich zu ihren schon viel zu vielen Verpflichtungen.

Die Tierschützerin bringt die Welpen direkt in die Tierpraxis. Ihre Mutter kann nicht eingefangen werden, sie ist sehr scheu.



Die Behandlung gegen Parvovirose ist für die drei Welpen sehr belastend. Neun Spritzen pro Tag müssen sie über sich ergehen lassen und obwohl Ana viele Welpen gerettet hat, kann sie für den schwerkranken dunklen Welpen nichts mehr tun.

Er stirbt in der darauffolgenden Nacht.  
Gute Reise, lieber Bub, wir hätten dich gerne bei uns behalten!



Seine zwei fast identischen Geschwister durften nach vier Tagen zu uns in die Quarantäne übersiedeln. Sie sind noch sehr schwach und sie sehnen sich nach ihrer Mutter. Sie haben noch einen langen Weg vor sich. Vollständige Genesung, dann zweimal entwurmen, mehrfach impfen. Aber sie haben mit Anas Engagement die Parvovirose überlebt, und das ist im Moment alles, was zählt.

Ihre Mutter musste leider zurückbleiben, weil sie sehr scheu ist und sie konnte nicht eingefangen werden. Sie wurde zum Glück nicht krank. Möglicherweise war sie, durch eine früher überstandene Infektion, immun.

Bei dem wie immer brutaler und herzloser werdenden Einsatz der Hundefänger am darauffolgenden Tag wurde sie nicht eingefangen. Die lokale Tierschützerin gibt den Wunsch nicht auf, sie einzufangen, wenigstens um sie zu kastrieren.

## 23.6.



Den Hundefänger-Einsatz hat auch diese Hündin überlebt, aber nur dank der gleichen couragierten Tierschützerin. Die kleine Hündin streunte ihr ganzes Leben durchs Dorf, schmutzig und verfilzt. Um den Hundefängern zu entkommen, haben wir sie bei uns willkommen geheissen.

Als erstes musste sie geschoren werden und vom Schmutz, Filz, Zecken und Flöhen befreit werden. Auch die Hitze machte ihr schwer zu schaffen. Befreit von der schmutzigen Wolldecke wird sie sich bald besser fühlen.



## 30.6.



Jeden Monat spenden wir Tierfutter. Zum Beispiel an Oana, die viele Katzen und Hunde versorgt.

Auch andere Tierschützer, die für mehr Tiere sorgen müssen, als sie füttern können, dürfen sich seit Jahren auf uns verlassen, solange sie ihre Tiere kastrieren.



Das Tierfutter, das sie bekommen, kommt zum

Teil auch aus den vielen Spenden aus der Schweiz. Viele Menschen und auch Organisationen spenden Futter für unseren Shelter in Rumänien. So auch die **Organisation Zoocial**, die uns diesen Monat reicht beschenkt. Dafür sind wir ihnen jedes Mal dankbar. Das Futter kommt am richtigen Ort an!



Verschenken tut auch **der Clown**, unser Freund aus Bukarest, und das als Hauptberuf ☺. Sein Engagement für Kinder mit Behinderungen oder Kinder in Spitäler geht unvermindert weiter. Bei seinen wöchentlichen Besuchen in mehreren Spitälern hat er oft Spielzeuge aus der Schweiz dabei. **Nadine hat schon viele Spielzeuge gesammelt, bald wird wieder ein Transport Richtung Bukarest starten, um Kinderherzen zu erfreuen.**

Unser Fokus liegt auf der Hilfe vor Ort mit Kastrationen, Futter, Hilfe bei Tierarztkosten, Infrastruktur und vielem mehr. Um all diese Hilfe leisten zu können, sind wir dringend auf Spenden angewiesen. Wir danken ganz herzlich für jede Unterstützung.

**Spendenkontos lautend auf:**

Tierhilfe SternenTiere  
Alte Hauensteinstr. 21  
4437 Waldenburg

**Spendenkonto CHF:**

Postfinance IBAN Nr. : CH05 0900 0000 6055 7580 9

**Spendenkonto EUR:**

Postfinance IBAN Nr. : CH33 0900 0000 9117 2990 6  
BIC POFICHBEXXX

**Paypal-Konto:** [info@sternentiere.ch](mailto:info@sternentiere.ch)

**Ehemalige SternenTierli grüssen aus ihrem Zuhause oder aus den Ferien: Luca, Wally, Snoopy, Rhona**



